

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Für die Zeit vom 1. bis 15. 2. 1.20 G. Markt
für die Zeit vom 16. bis 28. 1.10 G. Markt
Postpreis für Monat 3.50 Goldmark für die Reichs-Geldmark
monatlich 4.25. Abbestellungen: im Voraus zahlend
1 Goldmark, nach dem Einzahlungsdatum 15 G. Pfennig
Verkaufspreis 1.25 Goldmark.

Abbestellungspreis: Die Zeit vom 1. bis 15. 2. 1.20 G. Markt
für die Zeit vom 16. bis 28. 1.10 G. Markt
Postpreis für Monat 3.50 Goldmark für die Reichs-Geldmark
monatlich 4.25. Abbestellungen: im Voraus zahlend
1 Goldmark, nach dem Einzahlungsdatum 15 G. Pfennig
Verkaufspreis 1.25 Goldmark.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-N., Ferdinandstraße 4. • Fernsprechnummern: 27950, 27951, 27952, und 27953. • Postfachkonto: Dresden Nr. 2060
Abbestellungsbedingungen (siehe Rückseite) werden weder gedruckt noch aufbewahrt. — Im Falle dieser Small, Betriebsführung oder Streiks haben unsere Leserschaft keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Betrages

Nr. 28

Sonnabend, 2. Februar 1924

XXXII. Jahrg.

Eine neue umfassende Reparationkonferenz? Frankreich und der Vorschlag Ramsay MacDonalds

Paris, 1. Februar. (Eig. Drahtbericht.) Aus
unserer Quelle werden hier Nachrichten verbreitet,
wonach unmittelbar nach Abschluß der
Sachverständigenarbeiten Macdonald die
Initiative zur Einberufung einer inter-
nationalen Konferenz ergreifen werde.
Diese Meinungen haben auf die Pariser leitenden
Kreise keinen allzu günstigen Eindruck gemacht. Nach
unseren Informationen zu schließen, die namentlich
der „Matin“ heute morgen veröffentlicht, sind diese
Kreise von den geplanten neuen internationalen
Besprechungen in der Art der Londoner
Verhandlungen von 1922, auf deren Ergebnislosigkeit
Poincaré des Hiesigen in Rommeren anspielte, nicht
sehr erfreut. Der französische Ministerpräsident scheint
sich nur im äußersten Notfall zur Teilnahme
an einer solchen Konferenz bewegen lassen zu wollen.
Die „Daily Mail“ hat für die hier vor-
herrschende Stimmung geschrieben: „Wenn Ramsay
Macdonald Vorschlag um eine Unterredung bietet, so
kann man darüber nur seiner Gutmütigkeit Ausdruck
geben. Man würde inoffiziell an weit gehen, wollte man
eine solche Unterredung als das Vorbild zu

neuen Vorarbeiten anstellen, in deren Ver-
lauf sowohl Deutschland wie auch die Sowjetregierung
ihre Anteile (D) betreiben würden. Es ist nicht
wahrscheinlich, daß die französische Regierung von
neuem Versuchen ansetzt, die in der Vergangenheit
keine günstigen Resultate erzielt haben.“
Auf alle Fälle scheint man in Paris einer Kon-
ferenz im weitesten Sinne des Wortes zu wider-
streben. Dennoch dürfte eine private Aussprache
zwischen Poincaré und Macdonald dem französischen
Ministerpräsidenten erwünscht sein, was Poincaré im
übrigen auch in einem Schreiben angedeutet haben soll.
Nach dem diplomatischen Mitarbeiter der „Daily Mail“
werden nach der Begegnung der beiden Staatsmänner
die gegenseitigen Beziehungen mit der Aussprache
eines eventuell erzielten Abkommens konstatiert
werden. Die „Daily Mail“ ist ferner der Ansicht,
daß die Nachbesprechung nur bei noch einem unüber-
windlichen Gegensatz zwischen Frank-
reich und England läge. Dieses Thema dürfte
daher den Hauptgegenstand einer Unterredung zwischen
Poincaré und Macdonald ausmachen.

Wenn englische Arbeiterminister reden Ein Beispiel für gewisse deutsche Parteipolitiker

Welch ein Unterschied im Format
der Persönlichkeit! Immer wieder mußte
man in den letzten Tagen diese Bestimmung
machen, wenn man die ersten prinzipiellen Reden
der neuen an die Macht gekommenen englischen
Arbeiterminister mit denen ihrer sozialdemokrati-
schen Parteigenossen in Deutschland verglich. Wir
haben kürzlich an dieser Stelle eine Rede des englischen
Premiers Ramsay Macdonald mitgeteilt und
dabei darauf aufmerksam gemacht, daß jeder sachliche
sozialdemokratische Führer, der eine solche Rede halten
wollte, sofort mit Schimpf und Schande aus
der Partei ausgeschlossen werden würde.
Allerdings, die englische Labour Party wird auch
nicht, wie die sachliche nach dem Urteil Dittmanns, von
einem solchen Duden junger Redakteure
und Schmeichler geleitet. Die neue englische
Arbeiterregierung ist eine glückliche Verbindung von
geltingem Wissen und praktischer Lebenserfahrung, die
nichts zu tun haben mit lediglich am Schreienden und
aus Wählern geschöpfte Schulmeisterweisheit. Was
hätte man wohl in sachlichen sozialdemokratischen
Kreisen von der Rede gesagt, die der innere Herr der
Labour Party absolut links orientierte neue Kolonial-
minister Thomas im Hotel Cecil hielt, als er zu-
sammen mit dem Prinzen von Wales der Galt
des Australischen Fluß war. Es lohnt sich schon, diese
Rede nach den Berichten der englischen Blätter an
dieser Stelle einmal anzuhören, um wiederzugeben. Jeder
wird sich dann selbst ein Urteil.

Der Uebernahme des Amtes über die letzten fünf Tage
zurückblickend, bin ich noch Kolger auf einer
Empirie, als ich es je zuvor war. Wir sind durch
eine bedeutungsvolle Periode hindurchgegangen.
Eine Art von blutiger Revolution hat stattgefunden.
Dieser große Wechsel kam zuhause ohne jede Unruhe,
ohne jeden Aufruhr. Britischer Handel,
britische Industrie und britische Finanzen
gehen ihren Weg ungehindert weiter,
als ob nichts geschehen wäre. Wir haben uns
alle mit der Aufgabe abgefunden, daß es eine große
neue Partei unter großer Weltreich regiert. Es gab
viele, die große Furcht davor hatten. Am wenigsten
Furcht zeigten unsere heutigen Gäste, der Prinz
of Wales und seine erlauchter und ausgesetzter
neuer Vater.

Sie zögten weniger Unruhe als alle andern Leute,
die waren die ruhigen, weil sie die Fähigkeiten waren.
Sie waren die ruhigen, weil sie ihr Volk besser
als andre kannten, weil sie seit langem erkannt hatten,
daß Patriotismus, Liebe zum britisch
Empire, Dienst und Pflichterfüllung nicht die Gaben
oder das Vorrecht einer einzelnen Klasse seien,
daß das Empire im Weltkreis von 1914 bis 1918 durch
den Sohn aus den Gläubigern vorwärts ebenso ver-
teilt wurde wie durch den aus den Vätern und
daß beide eine gemeinsame Pflicht und eine gemeinsame
Aufgabe verband. Wenn in jener Stunde der Prü-
fung alle Klassen unter Bundes sich vereinigen
konnten zur Verteidigung, dann können wir auch das Ver-
trauen haben, daß alle Klassen das Rechte tun werden
zu jeder Zeit. Und deswegen bedeutet der jetzt zustande-
gekommene große Wechsel in der Regierung lediglich,
daß das alte England und das alte Empire in denselben
Bahnen weitergehen wird wie bisher.“

Oberst kam der Minister auf seinen Vorgänger,
den exzessiven Herzog von Devon-
shire, zu sprechen. Er gab natürlich offen zu, daß es
politisch völlig verschiedene Standpunkte vertreten,
aber trotzdem habe der Herzog ohne Jögern sein seine
ganze Erfahrung und sein ganzer Willen zur Ver-
fügung gestellt. Ich übernehme die Siegel meines
Amtes mit Stolz und mit Dankbarkeit — mit Stolz,
weil ich auf den Tag zurückblicken kann, als ich ein
kleiner Junge von neun Jahren war, mit Dank-
barkeit aber, weil wir eine Verfassung haben, die es
ermöglicht, daß der Machtwechsel ohne großen
Wiederbruch von heute sein kann. Diese alte briti-
sche Verfassung, die so breit, so weit, so
demokratisch ist, muß erhalten bleiben,
und mit ihr das große britische Reich,
auf dem sie beruht.“ Wann werden sozialdemo-
kratische Minister in Deutschland ähnlich zu sprechen
wagen, wie es die Führer der englischen Arbeiter tun?

Die Pläne des englischen Kabinetts

London, 1. Februar. (Eig. Drahtbericht.)
Der Briefwechsel zwischen Macdonald und Poincaré,
dessen Ton allem Anschein nach in Paris einen tiefen
Eindruck gemacht hat, wird wahrscheinlich Ende der Woche
veröffentlicht werden. Der britische Ministerpräsi-
dent ist gestern abend nach London zurückgekehrt. In
einigen amtlichen Kreisen erwähnt man, daß eine Ten-
denz besteht, die diesen Notenwechsel zu große Be-
deutung beizulegen. Es wurde erklärt, daß Macdonald
dieses Annäherung einen guten Eindruck in Paris ge-
macht habe, daß aber die englisch-französischen Beziehungen
einander bleiben und daß eine geraume Zeit ver-
streichen müsse, ehe man eine wirkliche Regelung errei-
chen könne. Daß die beiden Premierminister in der Lage
sein werden, innerhalb der nächsten vierzehn Tage eine
Bekanntmachung zu arrangieren, hält man hier für un-
wahrscheinlich.

Die Belgier vertreten sein. Poincaré wird wahrschein-
lich Ende Februar nach London reisen.
England und die Separatistenfrage
London, 1. Februar. (Eig. Drahtbericht.)
Da die englische Regierung die rechtliche Zukun-
ft der Separatistenkonferenz zur
Verlung der Separatistenfrage betrachtet, hofft
man hier, daß man in Paris und Brüssel diesen Vor-
schlag zurückweisen werde. Die Verhandlungen über
das Separatistenproblem werden dann wieder auf dem
toten Punkt angelangt.
Inzwischen beginnen sich parlamentarische Reinnun-
gen innerhalb des neuen Kabinetts zu entfalten, wo-
durch ein Erlaß der außerparlamentarischen Bemühungen
schwerlich erreicht werden dürfte. Der Schatzkanzler
verlangt die Kürzung des Flottenbudgets
um 5 Millionen. Die Anwesenheit kann zu einer
ersten Kollision zwischen dem Kabinet und den Führern
der Mehrheitsparlamentarier werden. Innerhalb
der Admiralität soll bereits wegen der Eingangsfrage
eine erhebliche Spannung herrschen. Man spricht bereits
von angedrohten Demissionen.

Die Anerkennung Rußlands

Die Anerkennung Rußlands mag noch während
des Wochenendes erfolgen. Die Regierung wird keine
Kontingente geben, obwohl sie die Anerkennung Som-
merlands nicht abhängig von der Anerkennung der
Sommerlands Schulden Rußlands gemacht hat.
O'Dwyer wird noch vor Ende Februar als Botschafter
nach Moskau gehen.
Die Anerkennung Rußlands mag noch während
des Wochenendes erfolgen. Die Regierung wird keine
Kontingente geben, obwohl sie die Anerkennung Som-
merlands nicht abhängig von der Anerkennung der
Sommerlands Schulden Rußlands gemacht hat.
O'Dwyer wird noch vor Ende Februar als Botschafter
nach Moskau gehen.

Bayerische Sonderrechte

B. Berlin, 1. Februar. (Eigener Drahtbericht.)
Mit der gestern vom Reichskabinet beschlossenen Um-
gestaltung der Reichsbehörden von Post
und Eisenbahn dürfte auch die Stellung der
leitenden Persönlichkeiten eine Veränderung
erfahren. Vermutlich werden die Leiter der Reichs-
bahn und Reichspost in Zukunft nicht mehr Reichs-
minister sein, doch werden sie wahrscheinlich eine
bedeutende Stellung, ähnlich wie dies Dr. Schacht für
den Reichsbankpräsidenten erreicht, zum Kabinet
einnehmen. Ueber das Reichspostministerium erklärt
der sozialdemokratische Parlamentarier noch, daß
der Leiter der Reichspost in Zukunft in seinen Berech-
nungen an den Verwaltungsrat gebunden
sein soll, der aus 17 vom Reichspräsidenten zu ernen-
denden Mitgliedern besteht. Bayern ebenso wie Würt-
temberg erhalten an dem Vermögen der Reichspost
ein Mitspracherecht, das 50 Prozent des
in Bayern befindlichen Vermögens der Reichspost be-
trägt. Für das bayerische Gebiet wird ein eigener
Staatssekretär bestellt, der vom Reichspräsidenten
im Einverständnis mit der bayerischen Regierung
ernannt wird. Man hofft im übrigen, daß mit der
neuen Unternehmensform bereits am 1. April be-
gonnen werden kann.

Dr. Schacht vor den Sachverständigen

B. Berlin, 1. Februar. (Eig. Drahtbericht.) Das
umfangreiche Referat des Reichsbankpräsi-
dent Dr. Schacht vor dem Sachverständigen-
ausschuss soll, wie es heißt, einen günstigen Eindruck
herbeigeführt haben. Der zweite Ausführenden begann
seiner mit der Untersuchung der Kapitalflucht und
wie zu diesem Zweck die Maßnahmen des früheren
Reichsbankpräsidenten Bergmann und des Direktors der
Reichsbank, Wasserbaum. Die den Sachver-
ständigen übergebene Deutschland der Reichsregierung
ist zur Zeit in England und Frankreich übertragen.
In nachstehenden Kreisen der Sachverständigenkommission
ist man übrigens der Ansicht, die Hilfe der Arbeiter
werde die Kommission den Februar über in Berlin
halten.

Neuorganisation von Reichsbahn und Reichspost

B. Berlin, 1. Februar. Das Reichskabinet
beschloß in seiner heutigen Sitzung den Entwurf einer
Reorganisation, durch die unter der Bezeichnung
„Deutsche Reichsbahn“ ein selbständiges,
eine juristische Person darstellendes wirtschaftliches
Unternehmen geschaffen werden solle, durch
welches das Deutsche Reich die in seinem Eigentum
stehenden Eisenbahnen betreibt und verpachtet. Nach
dem Entwurf des Vorlagesgesetzes sollen die
Eisenbahnen des Reichs. Durch dieses Entwurf soll
der Reichspost- und telegraphenbetrieb als selbstän-
dige Unternehmen unter der Bezeichnung „Deutsche
Reichspost“ vom Reichspostminister unter Mitwirkung
eines Verwaltungsrates verpachtet werden. Das
Reichspostministerium soll ferner, den Verwaltungs-
rat der Posten für 1924 gleichmäßig um die
von 1923 zu verfahren. Weiter ist in dem
Gesetzesentwurf von den Posten nach dreijähriger
Verlaufzeit ein staatliches Regat eingerichtet.

Poincaré besucht Macdonald?

Paris, 1. Februar. (Eig. Drahtbericht.)
Von einer dem Cuius Prodest nachstehenden Seite wird
die Ansicht verbreitet, daß man in Paris politischen
Kreisen die Entspannung zwischen England
und Frankreich begrüßt und an ein Zusammen-
kommen einer internationalen Konferenz für die
nähere Zeit glaubt. Auf dieser Annahme sollen auch

Schwüle Spannung in Moskau

Moskau, 1. Februar. (Eigener Drahtbericht.)
Nach hier eingetroffenen Nachrichten herrscht in Mos-
kau nach Lenins Tode eine sehr erregte Stim-
mung. Lokales mit Bewaffnung durchziehen die
Stadt. Mitglieder der neuen Bourgeoisie wurden in
Restaurants überfallen und beraubt. Der Rat der
Volkskommissare hat strenge Maßnahmen zur
Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen.

Freilassung der Vergeltungs-Attentäter

B. Berlin, 31. Januar. Von amerikanischer Seite
ist wiederholt an die Reichsregierung herangetreten
worden, um die Freilassung des wegen des Mordes
auf den amerikanischen Botschafter in Mexiko auf-
gehangenen Staatsgefangenen verurteilten amerikani-
schen Zeugnans Griffith und seiner Mit-
täter zu erwirken. In den letzten Tagen hatte auch
der Präsident des Central Committee for Relief of
Distress in Germany and Austria, der in Deutsch-
land wohlbekannt Charles Vogel, an den Reichspräsi-
dent telegraphisch die Bitte gerichtet, Griffith bald
die Freiheit wiederzugeben. Wenn er sich auch durch
seine Tat strafbar gemacht habe, so habe er doch nicht aus
unlauteren Motiven gehandelt. Das Central Relief
Committee drücke einen Wunsch aus, dessen Erfüllung
die weitere Freilassung des amerikanischen Volkes, für die
es glaube sprechen zu dürfen, mit besonderem Danke
anerkennen würden.

Benizelos verläßt Griechenland

Athen, 1. Februar. (Eig. Drahtbericht.)
Benizelos beharrt auf seinem Entschluß, zu demil-
lionieren und endgültig Griechenland zu
verlassen. Er wird bereits in vierzehn Tagen nach
Paris zurückkehren, um sich in Vise zu begeben. Vor
seiner Abreise wird er eine Proklamation in Form
eines politischen Testaments an das
griechische Volk erlassen. Bereits gestern früh
wollte er dem Regenten seine Demission überbringen,
Benizelos würde ohne Verzögerung sofort abreisen, ist
aber durch seinen erkrankten Gesundheitszustand hieran
gehindert.

Nach Helfferich hat Verdienste

B. Berlin, 1. Februar. (Eig. Drahtbericht.) Der
Streit um die Vaterstadt der Rentenmark, der
nach der Stabilisierung im November vorigen Jahres
einsetzte, will nicht ruhen. Heute veröffentlicht die
„Kreuzzeitung“, um das Verdienst Helfferichs an
dem Aufkommen der Rentenmark darzutun,
einen Briefwechsel zwischen dem Verwaltungsrat der
Rentenbank und Dr. Helfferich. In einem Schreiben
der Rentenbank vom 2. Januar an Herrn Dr. Helfferich
wird zum Ausdruck gebracht, daß es ihm zu
danken sei, wenn durch die Schaffung der deutschen
Rentenmark dem erscheidenden Bestand der deutschen
Währung Einhalt geboten worden ist. „Dann wenn
auch“, so heißt es in dem Brief, „in der Vorbereitung
verschiedene Ihrer Vorschläge nicht oder mit wesent-
lichen Änderungen übernommen worden sind, so ist
doch die tragende Grundidee Ihres genialen Plans
geblieben.“

Zusammenbruch der Gegner Mussolinis

Mailand, 1. Februar. (Eigener Drahtbericht.)
Infolge der Dringungen Mussolinis in seiner
Wahlrede haben die Liberalen bereits von der An-
nahme einer eigenen Kandidatur für die kom-
mende Wahl abgesehen. Führer wie Orlando,
de Nicola, bedenken sogar, sich für einige Zeit vom
politischen Leben zurückzuziehen. Durch diesen
Beschluss der Liberalen erfährt natürlich die sozialistische
Partei eine wesentliche Verstärkung. Während der
Wahlkampagne wird die nationale Wille ihres Amtes
wollen. Ihre Führer werden in diesen Tagen in Rom
die notwendigen Instruktionen und Befehle einbringen.
Ein Entfallen der Oppositionsparteien ist
natürlich dadurch sehr bedauerlich.

elb-
ter
erstag
1924
Weltfilms
geheuer
alle, und der
nplafie, war
ogon in die
rsperchulung
em Nachteil),
r, als in „My
chmerz über-
lessem Knirps
lachend zu
mentalliten
kten Trumpf
auf der Wan-
t und photo-
4054
uchhaltung
ung. Herr Nils Petersen,
g. Bosenstraße, Vorpforte
halten rastlos, Insh-
ntermissionen und
geführt.
no jederzeit umgeost
itzlichen Bestimmungen
illanz wird besondur
Achtung
achtung.
Schaffung 36.— Goldmark
differenzierte
formularen.
und Handel und den Heim
tem der Vaterlandskamer
600
-Dienst
Abteilung Stettin.
esgarten
den Freitag 7 Uhr
paradies-Balles
lobt Zschernitz
ive Ausstattung
Inh. Berthold & Schomb
THAUS
Tanzdiel
erhahme
BETRIEB
aufe Räume
reise.
LSAAL BAR
HAUPTBAHNHOF